

19.09.2010 - Norddeutscher ADAC-Endlauf in Frankfurt/Oder

Schon am frühen Samstag Nachmittag treffen die ersten Teilnehmer des Endlaufes am Veranstaltungsgelände ein, um vielleicht schon vorab einen Blick auf die Aufgaben zu erhaschen, die am kommenden Tag zu bewältigen sein werden. Auch 7 Fahrer des MSC-Trittau haben den Weg auf sich genommen, um sich mit der Creme-de-la-Creme aus Norddeutschland zu messen.

Sonntag früh um 8.00 Uhr geht es dann los: Aufgeregt nehmen die mehr oder weniger kleinen Rennfahrer Aufstellung. Begleitet von Cheerleadern folgt der Einmarsch in die Arena. Bestückt mit dem "ADAC-Hansa"-Schild und diversen Flaggen umrunden sie den Kurs und nehmen Aufstellung vor ihrem Fanblock, in dem sich die nicht minder aufgeregten Eltern postiert haben. Fahrervorstellung und Ausmarsch - und dann geht es auch schon los.

Die Fahrer der Klasse 3 nehmen die Strecke erst unter die Sohlen, anschließend unter die Reifen... Und merken schnell, dass der Kurs es in sich hat. Diese Erfahrung muß auch Paul Schubert machen. Zwar umrundet er den Kurs nahezu fehlerfrei, von einer klitzekleinen Pylonenausnahme im zweiten Wertungslauf mal abgesehen, aber viele Fahrer waren heute einfach schneller. Er reiht sich am Ende auf Position 13 ein.

In Klasse 1 wollen sich Phil Cericius und David Silvio Kühn eine gute Platzierung erfahren. Trotz größter Aufregung umrundet David den Kurs in beiden Wertungsläufen ohne Fehler, aber leider zu zaghaft und daher etwas zu langsam. Es reicht für ihn zu Platz 15. Phil ist etwas schneller unterwegs, bringt aber in beiden Wertungsläufen jeweils eine Pylone aus der Balance. In der Aufrechnung bringt ihm das den 14. Rang.

Die Hansa-Truppe in Klasse 4 besteht reinweg aus Trittauern. Als erstes muß Mike Piotrowski in den Pylonen-Dschungel. Leider wirft er im zweiten Lauf einen Kegel aus der Markierung - das reicht zu Platz 12. Melvin Höfges hat da mehr Glück: Alle Pylonen bleiben auf den ihnen zugewiesenen Plätzen, es fehlt nur ein wenig Geschwindigkeit - Platz 8 für ihn. Auch Dorian Lucas Czichotzki bringt seine Wertungsläufe fehlerfrei ins Ziel. Aber auch er ärgert sich über einige verschenkte Zehntelsekunden und steht am Ende auf Platz 4.

Zum guten Schluß nimmt Tim Körner in Klasse 5 sein Glück in die Hand. Eine Pylone im ersten Lauf will einfach nicht so wie er, ansonsten liefert er sauber ab. Am Ende fehlen aber auch ihm entscheidende Sekunden für eine vordere Platzierung. Es reicht für Tim zu Platz 12.

Die Mannschaftswertung zeigt am Ende leider, dass unsere Hansa-Kids nur auf Rang 6 gelandet sind. Aber das sollte die Stimmung nicht trüben.

Wenn jeder für sich am Ende einer solchen Veranstaltung, in der nur die Besten aufeinandertreffen, sagen kann: "Ich habe mein Bestes gegeben!" Dann kann auch jeder auf sich und sein persönliches Ergebnis mit Recht stolz sein.

Ein ereignisreicher, langer Tag geht zu Ende. Aber nach dem Rennen ist vor dem Rennen... Fortsetzung folgt